

# Inhaltsverzeichnis

<b>Vorbemerkung</b>	<b>7</b>
<b>Saison- oder Wanderarbeiter (Schnitter)</b>	<b>10</b>
Gründe für den Arbeitskräftemangel in der Landwirtschaft am Anfang des 19. Jahrhunderts	10
Ausländerbeschäftigung – Vorteil für die Gutsbesitzer	12
Sorge um die „Kirchlichkeit der Gemeinde“ und Nationalhass	13
Die Anwerbung	15
Skandalöse Wohnverhältnisse und andere Missstände	16
Vom Saisonarbeiter zum Zwangsarbeiter 1914 bis 1918	17
Beschäftigung polnischer Landarbeiter trotz Arbeitslosigkeit 1918 bis 1933	19
Grüne Karten und Befreiungsscheine	20
Polnische Schnitter wurden deutsche Staatsbürger	21
Einsatz ausländischer Arbeitskräfte von 1930 bis 1939	22
Wir waren Schnitterkinder	24
<b>Zwangsarbeiter und Kriegsgefangene</b>	<b>27</b>
Polnische Kriegsgefangene in den Status „Zivilarbeiter“ überführt	27
Arbeits- und Lebensbedingungen der polnischen Zwangsarbeiter	30
Französische Kriegsgefangene oder „unser Franzose“ „Herrenmenschen“ kontra „Untermenschen“	32
Ostarbeiter-Erlasse 1942	34
Bessere Behandlung und politische Aufwertung	36
Sie galten als fleißig und verursachten keinerlei Unruhe	38
Eine ungewöhnliche „große Freundschaft“	39
Italienische Militärinternierte (IMIs)	41
Das Problem: (Schwangere) Zwangsarbeiterinnen	43

<b>Vom Zwangsarbeiter zur „Displaced Person“</b>	<b>46</b>
Verstoß gegen Vereinbarungen der Jaltaer Konferenz	46
Gnadenlose Sieger	47
Zurück in die polnische Heimat	50
<b>Die Folgen des Zwangsarbeitereinsatzes</b>	<b>52</b>
Die Frage der Entschädigung	53
Die Schuld wird nie beglichen werden	56
Zwangsarbeiter oder Schnitter?	58
Ein erfolgreicher Versuch	60
<b>Sowjetische Offiziersfrauen in der LPG (T) Klein Vielen</b>	<b>62</b>
<b>Anhang</b>	<b>65</b>
Literatur- und Quellenverzeichnis	65
Ich danke	68